

Fran Osrecki

Interdisziplinarität als Organisationsphänomen. Eine Fallstudie anhand des sozionischen Forschungsprojektes „INKA - Integration kooperationsfähiger Agenten in komplexen Organisationen“

Status: Abgeschlossen 2006

Kontakt: [fran \(at\) gmx.at](mailto:fran(at)gmx.at)

Abstract:

Ausgehend von dem Begriff Wissensgesellschaft, gehört es mittlerweile zum „mainstream“ wissenschaftssoziologischer Analysen, von einer entgrenzten Wissenschaft zu sprechen. Die Diplomarbeit widmet sich unter diesem Gesichtspunkt einer besonderen Form der Entgrenzung des Wissenschaftssystems, nämlich der Interdisziplinarität. Am Beispiel der sozionischen Forschungsgruppe INKA (einer Kooperation von SoziologInnen und InformatikerInnen der TU und HU Berlin) sollen die vermeintlich verschwimmenden Grenzen zwischen unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen unter die Lupe genommen werden, wobei der Anspruch der Arbeit als Versuch zusammengefasst werden kann, ein Set gegenwartsdiagnostischer Analysen (zusammengefasst unter dem Label Wissensgesellschaft) mit organisationssoziologischen Ansätzen empirisch zu fassen. Hierbei soll das vornehmliche Interesse darauf gerichtet sein, wie WissenschaftlerInnen in einem interdisziplinären Projekt zu einer „gemeinsamen Sprache“ finden und inwiefern dergestalt konstruierte Wissensbestände mit disziplinären Grenzen zusammenhängen bzw. eine solche Forschungspraxis als „role model“ einer vermeintlich entgrenzten Wissenschaft dienen kann.